



STANDARD

Börsenbrief

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5428

17. Jahrgang - Ausgabe 38 (23.09.2022)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Im heutigen Börsenbrief lesen Sie:

01. Info-Kicker: Neue Anlageideen sind gefragt	3
02. So tickt die Börse: Wachstumsunternehmen aus Deutschland	3
2G Energy	4
Basler AG	4
PNE Wind	4
SFC Energy	5
SMA Solar	5
Varta	5
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	6
03. Sentiment: Anleger sind stark verunsichert	6
.....	7
04. Ausblick: Einkaufsliste und neue Ideen	7
05. Update beobachteter Werte	8
Verkaufen, schützen vor Rezession	8
Verkaufen, Videocall um 10:30 Uhr	8
Margendruck und Marktchance, Aktie -16%	8
Verkaufen, Verlust begrenzen	8
Neue CEO nominiert	8
Verkaufen, Rezessionsgefahr gestiegen	8
06. Leserfragen	9
Shop Apotheke	9
Inflation ausschließlich durch Coronamaßnahmen?	9
Orientierung für Wachstum & Dividende	9
Rock Tech Lithium	10
Gold als Absicherung	10
Accell Übernahme abgeschlossen	11
Allianz	11
5-Wochenschnitt Sentiment	11
Berechnung des Bulle/Bär-Verhältnisses	12
07. Übersicht HT-Portfolio	13
08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	14
09. An-/Ab-/Ummeldung	15

01. Info-Kicker: Neue Anlageideen sind gefragt

Liebe Börsenfreunde,

Im gestrigen Videocall bin ich bereits ausführlich auf die Zinsentscheidung der US-Notenbank eingegangen. Jay Powell war an Entschlossenheit nicht zu übertreffen. Wir haben bereits im Vorfeld unser Portfolio gelichtet und werden in der Zukunft auch neue Anlageideen untersuchen. Wer gestern keine Zeit hatte, kann sich das Video als Aufzeichnung anschauen. Den Link habe ich an den Beginn des Kapitels 04 gesetzt.

Heute stelle ich Ihnen endlich die Unternehmen vor, die meine Wachstumskriterien erfüllen. In Kapitel 02 beschreibe ich die sechs Kandidaten, die sich zwar qualifiziert haben, die jedoch für unser Heibel-Ticker Portfolio nicht in Betracht kommen: 2G Energy, Basler AG, PNE Wind, SFC Energy, SMA Solar und Varta. Die drei heißen Kandidaten für unser Heibel-Ticker Portfolio stelle ich in Kapitel 04 vor.

Das Sentiment zeigt Extremwerte. Zumindest eine Gegenbewegung sollte bald folgen. Doch ob wir eine nachhaltige Bodenbildung sehen, lässt sich noch nicht sagen. Die Einzelheiten lesen Sie in Kapitel 03.

Das Kapitel 04 enthält neben der Vorstellung dreier neuer Wachstumskandidaten auch unsere fortgeführte Einkaufsliste, die nun langsam aktuell wird: Nach dem Ausverkauf dieser Woche haben einige Titel interessante Kursniveaus erreicht.

Bitte verpassen Sie nicht das Kapitel 05, denn wir haben diese Woche im Vorfeld der US-Zinsentscheidung einige Verkäufe getätigt. Außerdem habe ich interessante Neuigkeiten zu zwei Unternehmen aus unserem Portfolio, Cewe und Medios, die diese Woche kräftig Federn ließen.

Ich habe mich diese Woche an Leserfragen gesetzt: Shop Apotheke, Accell, Roch Tech

Lithium und die Allianz sind nur einige Unternehmen, die besprochen werden. Außerdem geht's um Gold als Absicherung, um die Ursachen der Inflation, um die Berechnung des Bull/Bär-Verhältnisses und um das 5-Wochen-Sentiment unserer Umfrage.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und Herausgeber des Heibel-Ticker Börsenbriefs

02. So tickt die Börse: Wachstumsunternehmen aus Deutschland

Die Zinsentscheidung der US-Notenbank vom Mittwoch dieser Woche hat alles geändert. Dabei war es keine Überraschung, Notenbankchef Jay Powell hat das wahr gemacht, was er vor wenigen Wochen im Rahmen seiner Jackson Hole Rede angekündigt hat: Die Bekämpfung der Inflation ist das oberste Ziel. Dazu muss auch der Arbeitsmarkt ins Gleichgewicht gebracht werden. Aber auch die aufgeblasenen Vermögenswerte des Aktienmarktes, am Immobilienmarkt und in den Kryptowährungen sind Quellen eines Reichtums, der den Inflationsdruck hoch hält. Powell wird keine Rücksicht auf diese Märkte nehmen, wenn er die Inflation bekämpft.

Ich habe in meinem monatlichen Videocall für unsere Abonnenten gestern ausführlich Stellung dazu bezogen.

Zu viele Dinge passieren: Chinas Lockdowns, Russlands Krieg gegen die Ukraine, Energiekrise und Inflation. Jedes Ereignis separiert kann gemanagt werden, doch diese vier bedingen sich und machen Prognosen sehr schwer. Fundamental gute Aktien und/oder gesundes Wachstum geben Sicherheit, die Verlusttage durchzustehen. Aber machen Sie sich bitte bewusst: Die Komplexität der genannten Ursachen für die aktuellen Verwerfungen ist ungleich höher als beim Coronacrash, beim

Euro-Schuldencrash, etc. In meinen Augen haben wir eine neue, andere Zeit an den Finanzmärkten eingeläutet. Immer wieder fällt mir der Vergleich zu 1980 ein, als die damalige Inflation ebenfalls mit heftigen Zinsanhebungen in den Griff bekommen wurde.

Vor einer Woche habe ich Ihnen meine Systematik vorgestellt, mit der ich Wachstumsaktien suche. Heute möchte ich Ihnen die qualifizierten Kandidaten aus Deutschland vorstellen. Für das Heibel-Ticker Portfolio kommen möglichst nur Aktien in Frage, die sich im DAX, MDAX oder SDAX befinden. Zum einen ist die Informationslage bei diesen Unternehmen meist besser, zum anderen sind diese Aktien liquide genug, um uns einen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen, ohne den Kurs zu bewegen.

Doch es gibt eine Reihe von Unternehmen, die an der Schwelle zum SDAX stehen und derzeit überaus attraktiv sind. Diese stelle ich Ihnen heute ebenfalls vor.

Zu den insgesamt neun Aktien gebe ich dann meine Meinung ab. Diejenigen, die nicht für unser Heibel-Ticker Portfolio in Frage kommen, weil sie zu klein sind, oder aber mir nicht gefallen, stelle ich hier im kostenfreien Teil des Heibel-Tickers vor. Die Kandidaten, die ich in den kommenden Wochen und Monaten im Auge behalten werde und bei Gelegenheit vielleicht in unser Portfolio hole, stelle ich Ihnen im Kapitel 04 vor. Doch die meisten qualifizierten Kandidaten sind auch nach dem heftigen Ausverkauf der vergangenen Monate noch immer zu teuer.

2G Energy

Das Unternehmen habe ich Ihnen erst kürzlich ausführlich vorgestellt (siehe Ausgabe 34 vom 26.8.), da ich CFO Friedrich Pehle auf dem Hamburger Investorentag sprach. 2G Energy ist ein Hersteller von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung (Blockheizkraftwerke), die mit Pellets, aber auch Wasserstoff, Biogas, Erdgas und anderen Energieträgern betrieben werden können. Das Unternehmen profitiert von den Problemen in unserer konventionellen Energieversorgung, die Aktie ist jedoch bereits ordentlich angesprungen.

Das KGV 2022e steht bei 20, der Gewinn

wächst aktuell um 15% p.a. Das sieht zwar nach meinen bisherigen Standards schon günstig aus, vor dem Hintergrund der hohen Inflation bin ich aber ein wenig strenger. Außerdem notiert 2G Energy nicht in der DAX-Familie.

Sollte die Aktie deutlich zurück kommen, werde ich sie mir nochmals näher anschauen.

Basler AG

Der Hersteller von Kameralösungen für die Fabrikautomation, für die Mikroskopie, die Lagerhallenautomation, Verkehr etc. zeichnet sich durch eine hohe Verlässlichkeit aus. Seit 20 Jahren wachsen die Hamburger (Ahrensburg) zweistellig, ohne dabei an Profitabilität einzubüßen. Qualität hat ihren Preis, 260 Mio. Euro Jahresumsatz werden mit einem Enterprise Value (EV) von 800 Mio. Euro bewertet. Der Gewinn (EBIT) wird im laufenden Jahr von Analysten auf 28 Mio. Euro geschätzt, was zu einem EV/EBIT von 28 führt. Zu teuer für die aktuelle Marktphase.

PNE Wind

Entwickler von Windenergie, der seit kurzem auch im Bereich der Photovoltaik Anlagen baut. Das Unternehmen betreibt ein eigenes Portfolio von Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen, mit denen gut kalkulierbare Einnahmen generiert werden. Zunehmend werden auch Projekte im Ausland getätigt, schon heute sind die meisten Anlagen von PNE im Ausland.

Allerdings ist das Geschäft sehr kapitalintensiv: Der Anlagenbau wird zu einem großen Teil (ca. 70%) finanziert und die Zinslast schmälert den Ertrag. Das hat im Niedrigzinsumfeld gut funktioniert, doch bei steigenden Zinsen werden neue Projekte schwerer umsetzbar. Und wenn Wachstum ausbleibt, dann ist das aktuelle Bewertungsniveau mit einem EV/EBIT für 2023e von 36 zu hoch für meinen Geschmack.

SFC Energy

Die Münchener sind in einem sehr spannenden Markt unterwegs: Brennstoffzellen, die mit Wasserstoff, oder aber Methanol betrieben werden können und als mobile, dezentrale Energielösung genutzt werden. SFC Energy produziert in den Niederlanden, in Rumänien und Kanada und vertreibt die Produkte weltweit.

Das Wachstum der vergangenen Jahre ist beachtlich, allerdings kommt es in einzelnen Jahren zu starken Schwankungen, was das Geschäft schwer kalkulierbar macht. In der Vergangenheit wurden Verluste geschrieben, daher starten die hohen Wachstumsraten im Gewinn von einer sehr niedrigen Basis. 83 Mio. Euro erwarteter Jahresumsatz im laufenden Jahr werden mit 360 Mio. Euro EV bewertet, ziemlich hoch. Selbst für 2024 bleibt das EV/E-BIT bei 24, was für meinen Geschmack noch zu hoch ist.

SMA Solar

Der Anbieter von Wechselrichtern und passenden Batterielösungen und Ladestationen stammt noch aus der Zeit des Solarbooms. Die Produkte sind nicht so komplex, daher gibt es einen harten Wettbewerb, der größere Gewinnmargen nicht zulässt. SMA Solar war ohne die Solarförderung nicht wirklich nachhaltig profitabel. Entsprechend ist auch die Visibilität für die Zukunft nicht so groß. Mir ist beispielsweise unklar, wie das Management die Profitabilität nachhaltig sichern möchte.

Das hohe Wachstum wird durch den Ausbau des Produktionsstandorts in Kassel/Niestertal erzielt. Die Kapazität soll bis 2024 verdoppelt werden, die Mitarbeiterzahl werde dadurch von 3.500 um 200 steigen. Die Profitabilität werde durch steigende Skaleneffekte erreicht, gibt das Unternehmen aus. Doch die hohen Wachstumsraten gab es schon in der Vergangenheit, ohne dass sich das in steigende Skalenerträge umgewandelt hätte.

Das Unternehmen wird mit 1,8 Mrd. Euro bewertet, bei einem Jahresumsatz von 1 Mrd. Euro wird ein Verlust von 23 Mio. Euro erzielt.

Bis 2025 soll bei 1,7 Mrd. Euro Umsatz ein Gewinn von 90 Mio. Euro erzielt werden, das KGV stünde dann bei 20. In meinen Augen ist das nicht besonders attraktiv.

Varta

Die Batterien von Varta finden Sie in jedem Haushalt. Neben den Haushaltsbatterien und Batterien für Werkzeuge wächst das Unternehmen stark mit Mikrobatterien für Kopfhörer und Hörgeräten. Das Wachstum wurde mit hohen Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten erkauft. Entsprechend steigt die Verschuldung von Varta kontinuierlich an.

Die Absatzprognose wird im laufenden Jahr jedoch nicht erreicht, Umsatz- und Gewinnprognose wurden bereits gesenkt. Heute Mittag wurde schließlich die Jahresprognose gestrichen, der Preisanstieg bei Rohstoffen und insbesondere bei Energie zwingt das Unternehmen dazu, heißt es. Die gestiegenen Kosten können größtenteils nicht an die Kunden weitergegeben werden.

Aktuell wird Varta mit 1,6 Mrd. Euro bewertet, der Jahresumsatz läuft in Richtung 900 Mio. Euro. In den vergangenen Jahren sprang der Umsatz um 50% p.a. an, für die Zukunft gehen Analysten von 15% p.a. aus. Bis 2025 soll sich der Gewinn auf 117 Mio. Euro verdoppeln, das würde zu einem KGV von 23 führen.

Der Wettbewerb ist hart, die asiatische Konkurrenz hält sich nicht an Patente und bietet billige Produkte unter Patentverletzung an. Es laufen eine Vielzahl von Prozessen, bislang konnte Varta meist gewinnen, doch das kostet Geld und insbesondere Zeit, in der man den Wettbewerbsvorsprung nicht wirklich monetarisieren kann.

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	22.9.22	Woche Δ	Σ '22 Δ
Dow Jones	29.399	-4,6%	-19,1%
DAX	12.284	-3,6%	-22,7%
Nikkei	27.154	-1,5%	-5,7%
Shanghai A	3.237	-1,2%	-15,1%
Euro/US-Dollar	0,97	-3,0%	-14,3%
Euro/Yen	139,03	-2,8%	6,3%
10-Jahres-US-Anleihe	3,67%	0,22	2,16
Umlaufrendite Dt	1,91%	0,23	2,19
Feinunze Gold	\$1.647	-1,7%	-9,7%
Fass Brent Öl	\$86,33	-5,6%	9,6%
Kupfer	\$7.682	0,0%	-20,7%
Baltic Dry Shipping	\$1.720	6,7%	-22,4%
Bitcoin	\$18.835	-3,8%	-59,9%

03. Sentiment: Anleger sind stark verunsichert



Um über 3% ist der DAX diese Woche eingebrochen. Die Aussage von Jay Powell, weitere Zinserhöhungen durchzuführen, bis die Inflation gebremst ist, hat die Rezessionsangst angeheizt. So ziemlich alle Finanzmärkte, Aktien, Anleihen, Rohstoffe etc., wurden diese Woche ausverkauft. Immerhin blieb der Goldpreis, der sichere Hafen, stabil.

Vor einer Woche hatte ich Ihnen angekündigt, dass erst ein Unterschreiten der 12.400 Punkte im DAX ein Umdenken bei Anlegern nach sich ziehen wird. Dies ist heute Mittag passiert und es folgte ein beschleunigter Ausverkauf, der schließlich in Panik mündete. Ein Boden wurde heute erst bei 12.200 Punkten gebildet. Schauen wir mal, ob dieser nun tragfähig ist.

Unser Sentimentindex ist auf -7,3% gerutscht. Damit können wir Angst und Panik feststellen, immerhin eine der Voraussetzungen für einen Boden. Auch im Juni-Tief rauschte dieser Indikator auf den gleichen Wert.

Die Verunsicherung notiert bei -6,2%, was nur leicht unter dem Wert der Vorwoche ist. Im Juni notierte dieser Sentimentindikator bei -10%, bevor der Boden gebildet wurde.

Der Pessimismus steht mit -1,6% ebenfalls auf dem Niveau vom vergangenen Juni. Es fehlt allerdings noch die Investitionsbereitschaft, die derzeit bei +1,4% steht, im Juni war sie auf bis zu +2,9% gesprungen. Zwar scheinen viele Anleger überzeugt, dass ein Boden bevorsteht, doch noch möchte kaum jemand kaufen.

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger pendelt seit einigen Wochen zwischen 0 und -5%. Im August sind Privatanleger große Absicherungspositionen eingegangen. Der aktuelle Ausverkauf könnte nun die Bestätigung dieser pessimistischen Positionierung sein.

Das Put/Call-Verhältnis der Eurex notiert bei 1,3% und zeigt ebenfalls ein neutrales Verhalten bei den institutionellen Anlegern auf. In den USA zeigt das Put/Call-Verhältnis der CBOE ebenfalls eine neutrale Positionierung. Man hat den Eindruck, dass viele Anleger diesen Ausverkauf erwartet haben.

US-Fondsmanager haben ihre Investitionsquote auf 30% reduziert, damit sind wir wieder auf einem extrem niedrigen Niveau angekommen.

Das Bulle/Bär-Verhältnis der US-Privatanleger ist auf -43% eingebrochen. 60,9% der Anleger sind pessimistisch, nur 17,7% sind bullisch gestimmt. Das ist der größte Pessimismus, der seit einem Jahr gemessen wurde.

Der technische Angst und Gier Indikator des S&P 500 ist auf 25% gerutscht und signalisiert extreme Angst im Markt. Der Short Range Oscillator notiert bei -7 und zeigt ebenfalls eine stark überverkaufte Marktverfassung an.

Interpretation



Die Panik im Markt haben wir schon vor einer Woche attestiert, doch vor einer Woche war ich nicht überzeugt von einer baldigen Bodenbildung. Der heutige Ausverkauf taugt da schon eher für eine zumindest mittelfristige Bodenbildung, insbesondere weil die Investitionsbereitschaft kaum vorhanden ist.

Die Sentimenttheorie ermittelt die Stimmung unter den Anlegern und interpretiert diese als Kontraindikator. Wenn zu viel Pessimismus im Markt herrscht, gibt es niemanden mehr, der noch zusätzlich pessimistisch werden und verkaufen könnte. Daher ist das ein guter Anhaltspunkt für einen Boden.

Wenn bei der Bodenbildung noch zu viel Zukunftsoptimismus vorhanden ist, dann spricht das leider dafür, das noch zu viele Anleger auf eine kurzfristige Gegenbewegung spekulieren. Eine Erholungsrallye könnte daher auslaufen, wenn diese Spekulanten ihre Positionen wieder auflösen.

Ein tragfähiger Boden wird dann gebildet, wenn auch keine Hoffnung mehr zu erkennen ist. Eigentlich gibt es da niemanden, der Aktien kaufen möchte. Stattdessen ist die Angst und Panik so groß, dass alle verkauft haben, nun aber niemand mehr für weitere Verkäufe mobilisiert wird. Ein solcher Boden bildet sich dann bei sehr geringen Handelsumsätzen.

Immerhin, die Handelsumsätze sind in den vergangenen Tagen sehr gering. Einige Indizien sprechen also schon dafür, dass wir einen Boden gebildet haben könnten. Auch die Meldungen könnten kaum schlimmer werden: Russland verkündet die Teilmobilisierung und die US-Notenbank verkündet weitere Zinsanhebungen ohne Rücksicht auf Konjunktur oder Arbeitsmarkt.

Zumindest für einen vorläufigen Boden gibt es ausreichend Indizien. Wir werden in den kommenden Wochen erneut untersuchen müssen, ob es sich dabei um einen "vorläufigen" oder "nachhaltig tragfähigen" Boden handelt.

Ich tue mich schwer, jetzt Kaufempfehlungen auszusprechen. Gemäß der Sentimenttheorie müssen wir bei einer so extrem negativen Stimmungslage kaufen. Doch wir dürfen nicht

reflexartige zu den alten Aktien greifen, die wir in den vergangenen Jahren erfolgreich gehandelt haben. Das Umfeld steigender Zinsen bringt neue Aktienstars hervor. Die geopolitischen Spannungen und die anhaltenden Lieferkettenprobleme bereiten vielen Unternehmen Probleme, der Blick ins Detail bei der Aktienausswahl ist extrem wichtig.



Der Euro ist unter die Partie zum US-Dollar gesackt: Die EZB hinkt hinterher, sowohl der Inflation als auch der US-Notenbank. Daher verliert der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert. Die Stimmung ist jedoch noch nicht extrem genug, um einen Boden auszurufen. Es hat den Anschein, als könne es noch tiefer gehen.

04. Ausblick: Einkaufsliste und neue Ideen

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen

- einen Chart für jede offene Position, um die

Kurssituation schneller zu erfassen

- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen zu lassen.

- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Für die besonders aktiven Anleger unter Ihnen biete ich an, die unterwöchigen Updates direkt per E-Mail an Sie zu senden und ich benachrichtige Sie im Falle von Aktionsempfehlungen (Kauf oder Verkauf) direkt per SMS auf Ihr Handy. Dabei handelt es sich um einen Zusatzdienst (Express!), den ich mit 6,25 € pro Monat berechne. Keine Angst, sämtliche Updates befinden sich natürlich dann auch nochmals in der Freitagsausgabe für die normalen PLUS-Kunden.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 20 €) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren

Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

05. Update beobachteter Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Dieses Kapitel bleibt den Heibel-Ticker PLUS-Abonnenten vorbehalten.

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

06. Leserfragen

Shop Apotheke

Hallo Herr Heibel

Sorry, muss nochmals nerven bzgl SHOP APOTHEKE.

Ich find hier keine Kennzahlen lediglich die zahlen der letzten Jahre (das Ergebnis ist immer noch negativ). Bitte um ihre kurze strategisch Einschätzung!

Ich kann nur nur Charts mit meine Indikatoren, welche vllt eine preis von ca Euro 38 zulassen könnten. Heut sehen wir Euro 58 u ich bin nicht sicher.

Vllt ein kurzer Kommentar von Ihnen. Beste Grüße, Mike aus Zürich

ANTWORT

Auf absehbare Zeit werden keine Gewinne erwirtschaftet. Die Verschuldung wächst. Es ist nicht die Zeit für Wachstumsaktien ohne Gewinn.

Inflation ausschließlich durch Coronamaßnahmen?

Lieber Herr Heibel, bei allem Respekt, aber die Inflation hat nahezu ausschließlich mit den Coronamaßnahmen und den damit verbundenen Lieferschwierigkeiten zu tun, und ist nicht von einem kleinen Krieg wie U-R, der bei weitem nicht Ausmaße erreicht hat und erreichen wird, wie der Syrien Krieg mit 1 Mio. Toten oder die drei Irak-Kriege. Der letzte, "dritte Golfkrieg" war übrigens ein Angriffskrieg der USA, da - hier besteht Einigkeit der Historiker - nachgewiesen ist, dass der Irak keine Massenvernichtungswaffen erzeugt hat und dieses Argument nur eine propagandistische Erfindung war! LG Werner aus Österreich

ANTWORT

Sie schreiben, als „wüssten“ Sie das mit Gewissheit. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass die nachfrageorientierte Reaktion unserer Bundesregierung die Inflation, wo auch immer sie ihren Ursprung haben mag, weiter anheizt. Seit mindestens 2009 werden wirtschaftlich fragwürdige Entscheidungen durch immer mehr Liquidität aufgefangen. Jetzt zeigt sich, wie unsinnig die Politik der Vergangenheit für die Angebotsseite war. Daher ist die Inflation nicht nur eine Folge von Corona, sondern Corona hat den Schiefstand lediglich aufgedeckt. So sehe ich das zumindest :-).

Orientierung für Wachstum & Dividende

Sehr geehrter Herr Heibel,

mit großem Interesse habe ich Ihren neuesten Ticker Nr. 37 gelesen, gerade in diesen stürmischen Zeiten ist die Orientierung so wichtig, die Sie uns Anlegern geben.

Zum Kapitel 05 "Orientierung" habe ich folgende Fragen:

- 1) Können Sie mir bitte die Nummer des Tickers nennen, in dem Sie die Kriterien für Dividendenaktien dargelegt haben. Sie würden mir damit eine Menge Zeit für die Durchsicht der archivierten Ticker ersparen, danke!
- 2) Eine Wachstumsgeschwindigkeit von >15% fordern Sie für die vergangenen Jahre. In der Graphik müsste es m.E. daher eher 2019-2022 lauten statt 2022 - 2025.
- 3) In den nächsten Wochen wollen Sie 10 deutsche Aktien vorstellen, die lediglich eines Ihrer beiden Kriterien erfüllen. Warum befassen Sie sich mit diesen Werten, wenn Sie doch in Ihrer Graphik fordern, dass beide Kriterien erfüllt sein müssen, um für Ihr Wachstumsportfolio akzeptabel zu sein. Könnten Sie uns nicht stattdessen ausländische Aktien vorstellen, die Ihre Kriterien in vollem Umfang erfüllen?

Mit freundlichen Grüßen Gerhard aus Kornwestheim

ANTWORT

Zu 1.: Ausgabe 09 vom 4.3.22.

Zu 2.: Ups, habe ich falsch formuliert, die Wachstumsrate möchte ich in der Zukunft sehen.

Zu 3.: „Ein“ Weg muss erfüllt sein. Bei dem Weg 1 müssen alle 3 der dortigen Kriterien erfüllt sein. Bei Weg 2 müssen beide der dortigen Kriterien erfüllt sein. Es sind konzeptionell unterschiedliche Unternehmen, die sich über Weg 1 ODER Weg 2 qualifizieren.

Rock Tech Lithium

Guten Abend Herr Heibel,

Sie hatten kürzlich über Ihr Gespräch mit Herrn Harbecke von Rock Tech Lithium berichtet, viele Dank dafür.

Ich bin seit einigen Jahren in die Firma investiert (Einstiegskurs ca. 1,07 Euro !).

Mich würde interessieren, ob Sie Herrn Harbecke gefragt haben, inwiefern sich Materialknappheiten, gestiegene Baumaterialkosten und Energiekosten auf die Rentabilität / ROI von Guben auswirken, ebenso ggf gestiegene Kreditkosten.

Ich habe diese Fragen per E-Mail 2x an Rock Tech Lithium gestellt, jedoch keine Antwort erhalten.

Sie haben sich ja sicherlich eine Visitenkarte von Herrn Harbecke eingesteckt: könnten Sie diese Fragen weiterleiten?

Danke und Gruß

Bernd Mülheim/Ruhr

ANTWORT

Ich habe Herrn Harbecke in meinem Gespräch tatsächlich genau diese Frage gestellt. Seine Antwort war, dass die Abnahmevereinbarungen, die heute für die Jahre 2024 ff. getroffen werden, natürlich Klauseln für die Preisanpassung haben, die sich an der Marktentwicklung (Inflation) orientieren. Weder die Finanzierung noch die Materialverfügbarkeit seien seiner Ansicht nach kritische Faktoren. Kritisch sei der Zulassungsprozess, der aktuell von 60 Ingenieuren vorangetrieben wird. Wenn

das Werk gebaut werden sollte, wenn also die Zulassungen erteilt werden, dann sind weder Baukosten noch Materialverfügbarkeit ein Problem. Sollte sich der Zulassungsprozess jedoch endlos hinziehen und durch immer neue Auflagen erschwert werden, dann werden zusätzliche Finanzierungsrunden immer schwerer.

Gold als Absicherung

Hallo Herr Heibel,

mehr Unsicherheit auf geo- und finanzpolitischer Ebene kann es doch eigentlich gar nicht geben!

Und dennoch wird der vermeintlich sichere Hafen des Goldes nach wie vor gemieden. Haben Sie dafür eine Erklärung ?

Vielen Dank.

Liebe Grüße

Dirk aus Köln

ANTWORT

Ja: Gold gilt als Absicherung gegen Währungsturbulenzen. Wenn die Notenbanken den Zins anheben, um die Inflation zu bekämpfen, kommt Vertrauen in die eigene Währung zurück und man braucht das Gold als Absicherung nicht.

Wenn die Notenbank mit der Inflationsbekämpfung nach Meinung der Anleger zu früh aufhört, dann würde man befürchten, dass die Inflation außer Kontrolle gerät und Gold müsste mMn anspringen.

Wir werden heute Abend sehen, wie der aktuelle Stand ist.

Accell Übernahme abgeschlossen

Sehr geehrter Herr Heibel,
 ich bin schon viele Jahre bei Ihnen Kunde und war dabei sehr zufrieden.
 Nun habe ich eine Frage zu Accell deren Aktien ich immer noch im Depot habe.
 Das Angebot von SPRINT BIDCO BV an die Aktionäre habe ich versäumt anzunehmen.
 Accell ist ja nun nicht mehr an der Euronext Amsterdam notiert.
 Was kann ich nun tun ?
 Für eine Antwort würde ich mich sehr freuen.
 Mit freundlichen Grüßen
 Dieter aus Egel

ANTWORT

Tja, nun wird es kompliziert. Auf der Unternehmensseite gibt es weitere Infos:
https://abouttheoffer.accell-group.com/en/public_offer.html

Die Aktien werden nun nicht mehr öffentlich gehandelt. Sie müssen das Unternehmen Accell kontaktieren und bitten, Ihnen einen Kontakt zu nennen, über den die Aktien noch gehandelt werden können. Das wird vielleicht nicht den gewünschten Aktienkurs bringen und ggfls. hohe Transaktionskosten mit sich ziehen. Alternativ können Sie einfach warten, ob die restlichen ausstehenden Aktien irgendwann in einem finalen Akt aufgekauft werden. Ihre Bank würde Sie in diesem Fall darüber informieren. Derzeit gibt es kein solches Angebot.

Allianz

Sehr geehrter Herr Heibel,

Ein kurzer Hinweis zur Allianz bzw. Versicherungsbranche im allgemeinen sei erlaubt.

Das statistische Bundesamt am am 30.08 bzw. 01.09. den Baupreisindex zur Gebäudeversicherung zum 01.01.2023 um 14,73% angehoben - normal sind hier Anhebungen von durchschnittlich 2%, zum 01.01.2022 waren es schon 5,5%. Diese gilt für alle Versicherungen gleich und kein Versicherungsnehmer kann sich hiergegen schützen oder gar kündigen !

Eine ähnliche Entwicklung wird in der Kfz Versicherung erwartet. In der Kfz Versicherung nehmen die Versicherer die Betragsanhebung vor, es besteht ein vierwöchentliches Kündigungsrecht, welches bei der Gebäudeversicherung - da Festlegung durch das statistische Bundesamt - nicht besteht. Begründung: die Gebäudeversicherung ist Systemrelevant - Realrechte der Banken

Die Beitragseinnahmen werden in diesem Bereich extrem steigen und die Mehrbelastungen durch höhere Handwerkerkosten mehr als ausgleichen. Die Gewinnsituation wird sich weiter verbessern und das KGV 2023e der Allianz ist daher sehr niedrig.

Vg

Frank aus Lübeck

ANTWORT

Besten Dank für die Infos :-).

5-Wochenschnitt Sentiment

Sehr geehrter Herr Heibel,

ich beteilige mich an Ihren animusx-Umfragen und erhalte danach die Umfrageergebnisse. Zudem lese ich Ihren Heibel-Ticker "Standard".

Ich habe eine Frage zum 5W-Durchschnittssentiment, denn dieser wird in den o.g. Auswertungen unterschiedliche angegeben:

1) In der aktuellen animusx-Auswertung liegt das 5W-Durchschnittssentiment bei -47. Das Tief 2020 (Corona-Crash) lag bei ca. -65 bis -70. (nicht eindeutig aus der Grafik ablesbar). Auch bei anderen Markttiefpunkten wie z.B. Ende 2018 oder 2016 lag das 5W-Durchschnittssentiment gemäß Grafik deutlich TIEFER als aktuell.

2) Im aktuellen Heibel-Ticker "Standard" 22/28 sprechen Sie aber vom 5W-Durchschnittssentiment mit Extremwert -31 und vergleichen es mit dem Corona-Crash-Wert -32.

Im Heibel-Ticker-Standard 22/27 haben Sie hierzu eine Grafik des 5W-Durchschnittssentiments eingefügt. Die Skalierung ist anders bei animusx und auch die Extremwerte liegen völlig anders: gemäß der Grafik aus dem Hei-

bel-Ticker-Standard 22/27 sind wir auf Corona-Crash-Niveau und das 5W-Durchschnittssentiment z.B. 2016 und Ende 2018 lag HÖHER als aktuell.

Welche Skalierung/Messwerte sind denn jetzt die relevanten? Gilt der Heibel-Ticker oder animusx?

Danke für eine Rückantwort.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd aus Mülheim/Ruhr

ANTWORT

Die Umfrage wird parallel bei Handelsblatt-Lesern und animusX-Kunden durchgeführt. Im Heibel-Ticker veröffentliche ich die vorläufigen Ergebnisse der Handelsblatt-Umfrage sowie teilweise auch einzelne vorläufige Ergebnisse aus der animusX-Umfrage (bspw. Cashquote), weil die Handelsblatt-Umfrage nicht so umfangreich ist wie die animusX-Umfrage. Eine Zusammenführung der Daten wird leider seitens des Handelsblatts nicht unterstützt.

Ja, die Skalierung ist unterschiedlich. Ich habe vor, das anzugleichen :-).

Berechnung des Bulle/Bär-Verhältnisses

Hallo, nur kurze Frage, ich seh da nicht klar: Wenn Sie schreiben, das Bulle/Bär-Verhältnis sei -4,5%, können Sie das bitte mit 2 Zahlen verdeutlichen.

Ein Verhältnis wird doch immer mit Zahlen (ohne %) definiert, und wieso Minus.

Danke für Klärung und freundlichen Gruss,
Nick aus der Schweiz

ANTWORT

Aktuell steht das Bulle/Bär-Verhältnis bei -19,9%.

26,1% der Umfrageteilnehmer sind bullisch gestimmt, 46% bärisch, der Rest (27,9%) neutral.

Die Rechnung ist verblüffend einfach: $26,1 - 46 = -19,9$.

RÜCKMELDUNG

Aha, Herr Heibel, da haben Sie natürlich eine eigene Definition eines "Verhältnisses":

In der Mathematik gibt ein Verhältnis an, wie oft eine Zahl eine andere enthält.

Das aktuelle Bulle/Bär-Verhältnis wär dann $26.1/46 = 0.56$

Bei Werten >1 wären also die Bullen in der Überzahl, bei Werten 1 die Bären...

Aber ich merk mir jetzt Ihre Definition und werde damit klarkommen.

Freundlich grüsst Nick aus der Schweiz

ERKKLÄRUNG

Ist nicht „meine“ Definition, sondern die des American Assimilation of Individual Investors (AII):

https://ycharts.com/indicators/us_investor_sentiment_bull_bear_spread

Und

<https://www.aaii.com/sentimentsurvey>

07. Übersicht HT-Portfolio

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

Die tabellarische Übersicht bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten.

Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend. Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Unter „2014“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio. Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- K – bei Gelegenheit Kaufen,
- NK – Nachkaufen
- H – Halten,
- V – bei Gelegenheit Verkaufen,
- TV – Teilverkauf, also nicht die ganze Position
- VL – Verkaufslimit, bei überschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- SL – Stopp Loss, bei Unterschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- TS – Trailing Stopp, wie SL, nur dass das Limit kontinuierlich nachgezogen wird

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

Value Positionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,

Spekulative und alternative Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,

Tradingpositionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

***** WERBUNG *****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<https://www.heibel-ticker.de/customer/new>

***** ENDE WERBUNG *****

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
Chefredakteur und Herausgeber des Heibel-Ticker Börsenbriefs

www.heibel-ticker.de

<mailto:info@heibel-ticker.de>

08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

09. An-/Ab-/Ummeldung

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.